Das Männchen von Rhagium phrygium Daniel

(Coleoptera, Cerambycidae)

Von **Karl Adlbauer**

Abstract

The male of *Rhagium phrygium* Daniel, 1906 is presented for the first time. Hitherto, the description of *R. phrygium* lacked illustration; the typus — presumably female has been destroyed. The relationships and the differences to the similar species of *R. sycophanta* Schr., *R. fasciculatum* Fald., *R. caucasicum* Rtt., *R. pygmaeum* Gglb., *R. semicorne* Holzsch. and *R. iranum* Heller are briefly discussed.

Einleitung

Rhagium phrygium wurde 1906 von K. D a n i e l nach einem einzigen Exemplar beschrieben, das von D a n i e l für ein Weibchen gehalten wurde. Das Tier wurde am 3. 5. 1900 in Ak-Schehir im zentralen Kleinasien von M. K o r b gesammelt.

Bis in die heutige Zeit ist kein weiteres Tier dieser Art mehr bekannt geworden und auch der Typus von *R. phrygium* scheint nicht mehr zu existieren, er ist offenbar durch die Kriegseinwirkungen zerstört worden. Es ist auch keine Abbildung davon bekannt; P o d a n y (1964) konnte in seiner Monographie der Gattung *Rhagium* nur die Originalbeschreibung von *R. phrygium* anführen, ohne einen zusätzlichen Kommentar oder eine Abbildung hinzuzufügen.

Nun liegt mir von dieser seltenen *Rhagium*-Art ein ♂ aus dem Taurus-Gebirge vor, das hier bekanntgemacht werden soll.

Beschreibung

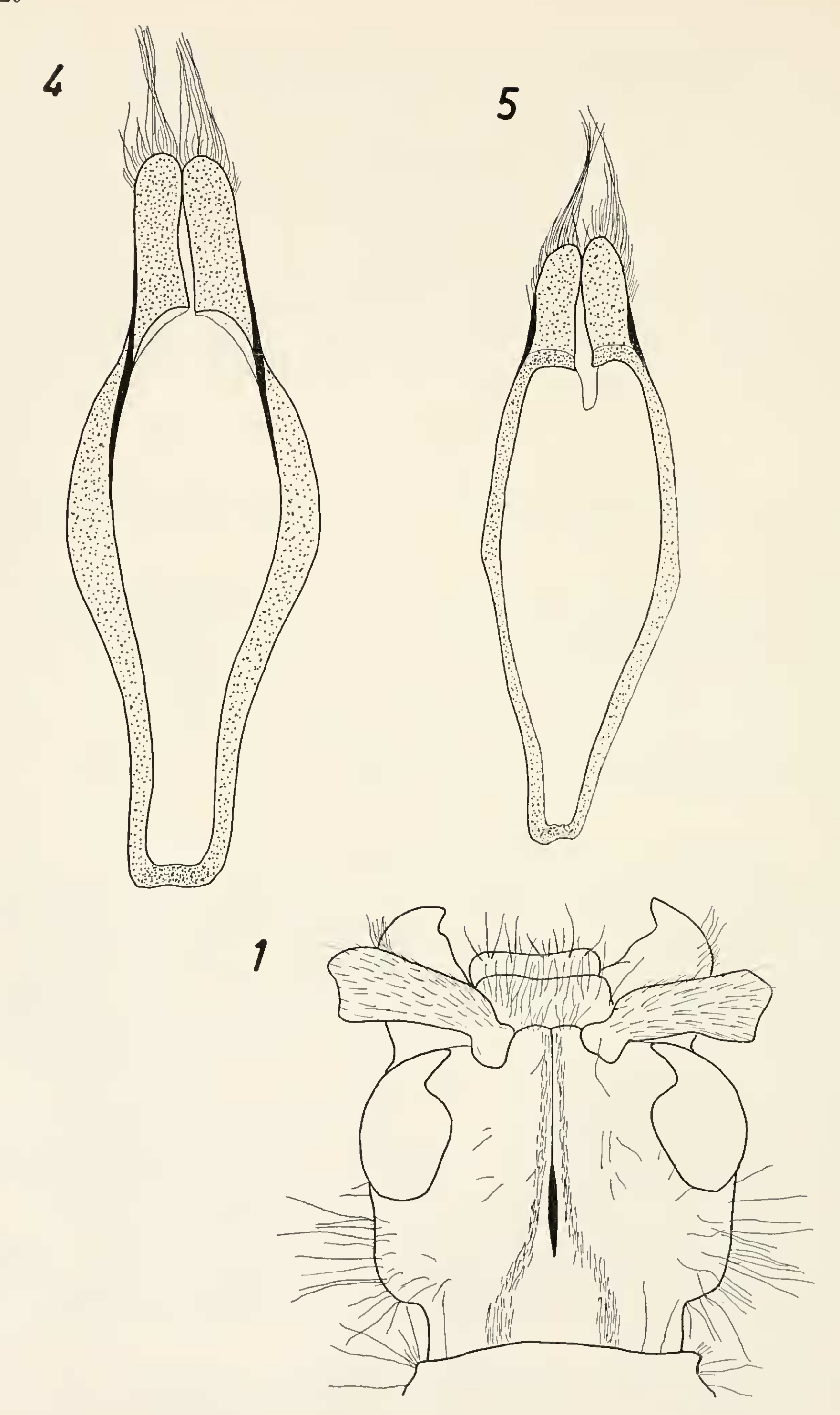
Der hervorragenden Beschreibung D a n i e l s ist nur wenig hinzuzufügen. Bei dem mir vorliegenden ♂ ist der Kopf einheitlich schwarz gefärbt, nur der Vorderrand des Clypeus, das Labrum und die basale Hälfte der Mandibeln sind rotbraun. Die beiden ersten Antennenglieder sind ebenfalls dunkel, der Rest der Antennen wie auch die Palpen sind rotbraun. Die Schläfen sind — wie für die Arten des Verwandtschaftskreises charakteristisch — sehr markant, aber deutlich weniger lang als der Längsdurchmesser der Augen (Abb. 1), auch die Wangen sind nicht, wie in der Bestimmungstabelle von P o d a n y (1964) angegeben, länger als die Augen, sondern wesentlich kürzer.

Das Pronotum ist einheitlich gewölbt, ohne Spur einer Mittellängsfurche, schwarz, und ebenso einheitlich, ziemlich dicht punktiert.

Die Elytren sind nach hinten stark verjüngt, sie tragen je zwei kräftig erhabene Längsrippen, die aber kaum näher beieinander liegen als bei *Rhagium sycophanta* Schrank oder den anderen Arten dieser Verwandtschaftsgruppe.

Die helle (rotbraune) Färbung der Flügeldecken besitzt eine noch umfangreichere Ausdehnung als in der Beschreibung angegeben, besonders die dunkle Nahtbinde hinter der Flügeldeckenmitte und die rückwärtige Querbinde sind sehr stark reduziert. Letztere ist überhaupt nur noch auf dem hinteren Teil der Längsrippen erkennbar.

Die Beine sind in der Grundfärbung hellbraun, das distale Drittel der Schenkel ist aber dunkel, auch die Hinterschienen sind innen angedunkelt.


4
5
1

Die goldgelbe Tomentierung läßt auf dem Pronotum zwei Längsbinden erkennen, die sich auf dem Kopf fortsetzen, sich aber zwischen den Augen vereinigen. Auf den Flügeldecken ist die Tomentierung sehr sparsam und fast gleichmäßig.

Gesamtlänge: 16,5 mm, Breite an den Schultern: 5 mm.

Funddaten: Zwischen Erdemli und Güzeloluk, Kilikischer Taurus, 1000 bis 1350 m, S-Anatolien, Türkei (36° 45' N, 34° 10' E), 28. 5. 1983, leg. E. Hüttinger.

Über die Biologie von *Rhagium phrygium* bzw. die Fangumstände, ist mir leider nichts bekannt geworden. Ein weiteres ♂, auch 1983 im Taurus-Gebirge gesammelt, befindet sich in der coll. Holzschuh, Wien (mündliche Mitteilung von Herrn Carolus Holzschuh).

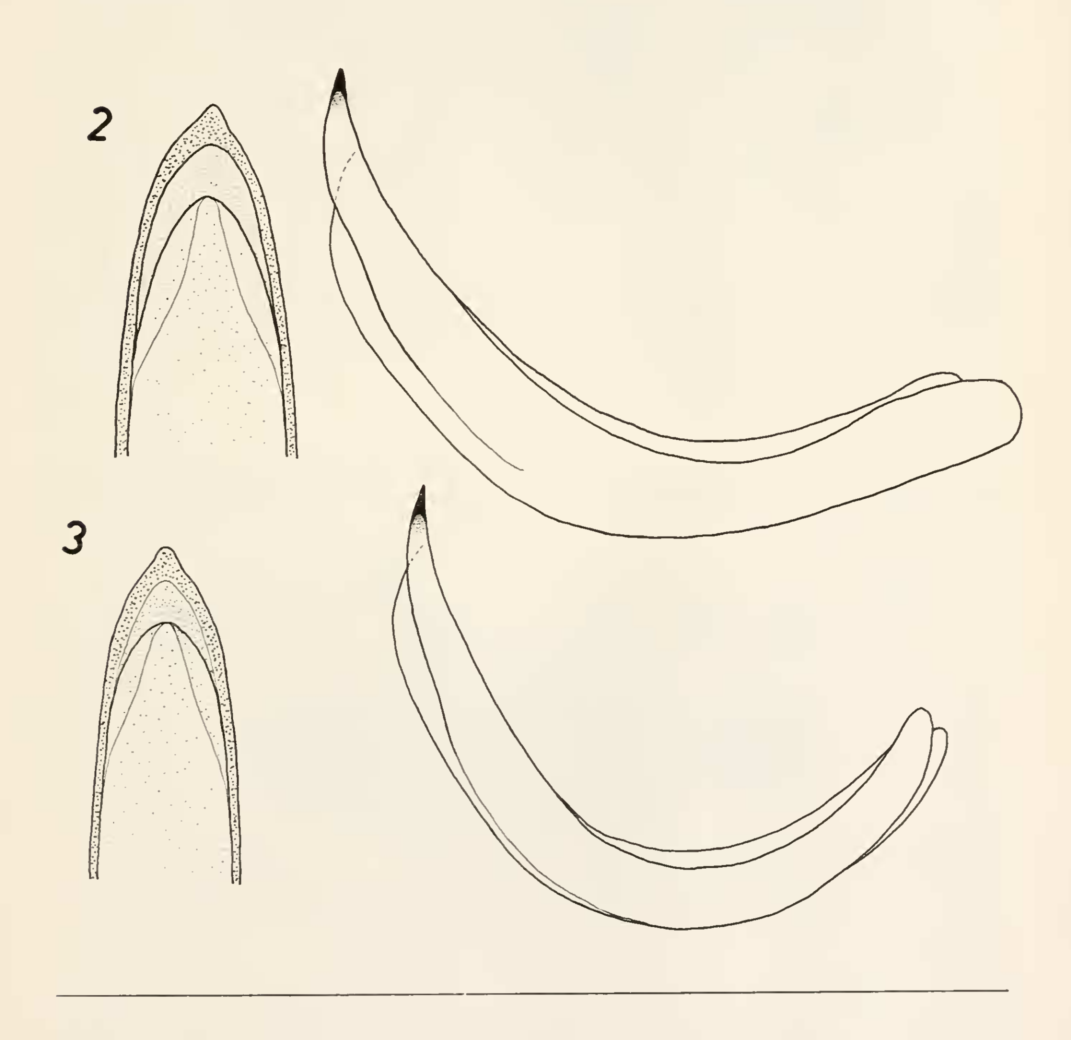


Abb. 1: Kopf von *Rhagium phrygium* Daniel
Abb. 2: Aedoeagus von *Rhagium sycophanta* Schrank
Abb. 3: Aedoeagus von *Rhagium phrygium* Daniel
Abb. 4: Parameren von *R. sycophanta* Schr.
Abb. 5: Parameren von *R. phrygium* Daniel

Abb. 6: *Rhagium phrygium* Daniel ♂

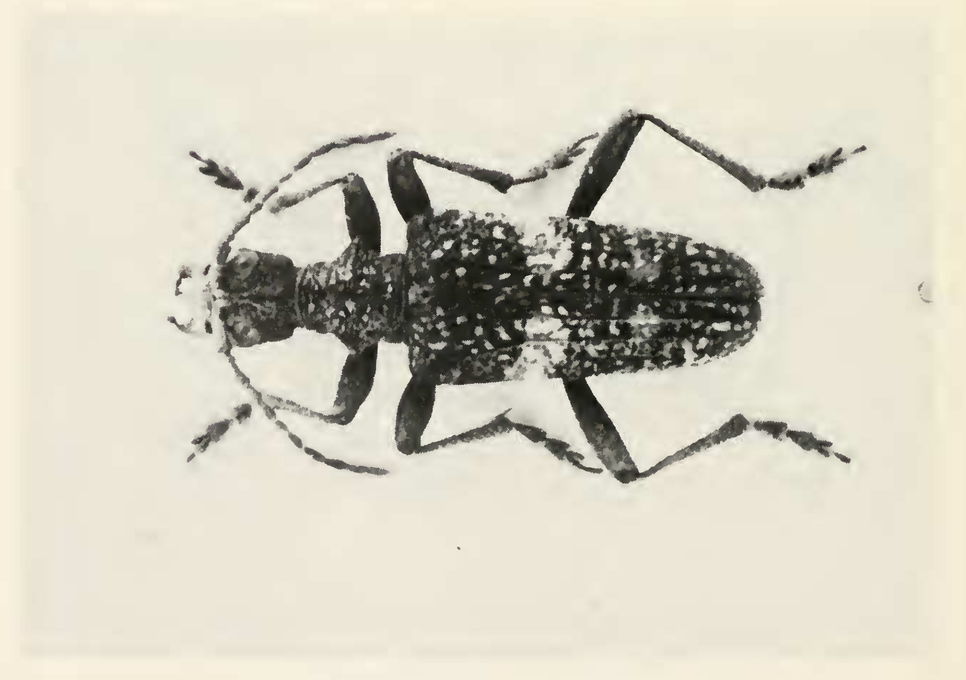


Abb. 7: *Rhagium fasciculatum* Faldermann ♂

Vergleich mit den benachbarten Arten

Sowohl Daniel als auch Podany stellen *R. phrygium* in die nächste Verwandtschaft von *R. sycophanta* Schrank, dem kann ich nur zustimmen. Die Genitalorgane beider Arten sind in den Abb. 2—5 gegenübergestellt. Der Vergleich zeigt, daß der Aedoeagus von *R. phrygium* wesentlich stärker gekrümmt ist als der von *R. sycophanta,* außerdem sind die Parameren deutlich kürzer.

Die goldgelbe Tomentierung der Oberseite ist bei *R. phrygium* viel gleichmäßiger ausgeprägt als bei *R. sycophanta,* es besteht zwar auch die Tendenz zur Fleckenbildung, aber in bedeutend geringerem Ausmaß als bei der Vergleichsart.

Von den im vorderasiatischen Raum in Frage kommenden Arten des Sg. *Hargium,* Sectio *Megarhagium* besteht bezüglich der Körpergestalt auf dem ersten Blick am meisten Übereinstimmung mit *R. fasciculatum* Faldermann (Abb. 6—7), diese Art hat aber wesentlich schlankere Antennen und Beine und auch das Pronotum ist deutlich schmäler. Alle Extremitäten sind fast gänzlich rotbraun. Rotbraun sind hier weiters die Kopfseiten, der Kopfvorderrand, ein schmaler Vorder- und Hinterrand des Pronotums (nicht immer) und der Apex der Flügeldecken in mehr oder weniger großem Umfang. Außerdem besitzt das sehr dicht punktierte Pronotum eine deutliche Mittelfurche, auch die Flügeldeckenzeichnung unterscheidet sich in auffallender Weise von der von *R. phrygium.*

R. pygmaeum Ganglbauer und *R. caucasicum* Reitter sind durch robusteren Körperbau charakterisiert, im allgemeinen dunklere Färbung und vor allem wesentlich weniger ausgeprägte helle Zeichnung auf den Flügeldecken. Beide Arten besitzen auf der Oberseite eine deutlich wolkig gelagerte Tomentierung.

R. semicorne Holzschuh steht *R. pygmaeum* am nächsten, sowohl was den Gesamthabitus, die helle Flügeldeckenzeichnung, als auch die fleckig angeordnete Tomentierung betrifft.

R. iranum Heller schließlich ist viel größer und robuster als die eben besprochenen Arten, auch bezüglich der Flügeldeckenzeichnung besteht keinerlei Ähnlichkeit mit *R. phrygium.*

Literatur

Daniel, K. und J. (1906—1908): Neue paläarktische Koleopteren. — Münchn. Koleopt. Z., 3: 170—187.

Holzschuh, C. (1974): Berichtigung zur Arbeit von W. Gfeller (1972) und Beschreibung einer neuen Art: Rhagium semicorne n. sp. (Coleoptera, Cerambycidae). — Mitt. Ent. Ges. Basel, 24 (3): 118—120.

Podany, C. (1964): Monographie des Genus Rhagium Fabricius (Col., Cerambycidae, Stenocorini). — Acta Zoologica Mexicana, 7 (1): 1—55.

Anschrift des Verfassers:

Karl Adlbauer, Neuholdaugasse 84, A-8010 Graz